


Russische Föderation

1 Landesspezifische Grundlageninformationen	RUSSISCHE FÖDERATION 
<p>Fläche: 17.098.200 km²</p> <p>Einwohnerzahl: 141 Mio. E.</p> <p>Einwohnerdichte: 8,3 E./km²</p> <p>BIP/Einwohner: 6.213 EUR/a</p> <p><i>alle Landeskenndaten Stand 2009</i></p>	<p>HDI (Human Development Index): 0,719</p> <p>Ratifizierung Kyoto-Protokoll: ja</p> <p>Hauptindustrie: Bergbau und weiterverarbeitende Industrie, Erdöl-/Erdgasproduktion, chemische Industrie, Metallverarbeitung, Anlagen, Fahrzeug- und Traktorenbau, Schiffbau, Gerätebau, Textil- u. Nahrungsmittelindustrie</p> <p>Ballungsgebiete [Mio. E.]: 12 Millionenstädte, größte Moskau (11,5) St. Petersburg (4,8), Novosibirsk, Nischni Novgorod, Jekaterinenburg (je ca. 1,4), infrastrukturelle Erschließung außerhalb der Ballungsräume unvollkommen</p>
2	Umweltpolitische und abfallwirtschaftliche Rahmenbedingungen
2.1	<p>Umweltpolitik</p> <ul style="list-style-type: none"> allg. Rahmen bilden Verfassung, Umwelt-Doktrin d. Regierg. (v. 31.8.2002 u. seither verstärkt an EU-Prinzipien u. Standards ausgerichtet) u. Föderales Gesetz Nr.7-FZ "Über den Umweltschutz" v. 10.1.2002 (zuletzt 2008 stark überarbeitet); zentrale Pkt. sind 'End-of-Pipe' u. Verschmutzungslimits Anhebung der Priorität d. Umweltschutzes insb. nach außen auf polit. Ebene, Vollzug praktisch konkret u. in der Fläche insb. durch Fehlen essenzieller Rahmenbeding. (u.a. Finanzausstattung, effektives Behördenhandeln) weiter gehemmt, Investanreize u. Regionalprogr. sollen beschleunigend u. beim Know how/Technolog.transfer helfen aber tlw. überambitionierte Norm-u. Zielfestlegungen
2.2	Rechtsgrundlagen und Rechtsnormen
2.2.1	<p>In Kraft</p> <ul style="list-style-type: none"> Föderales Gesetz Nr. 89-FZ v. 24.6.1998 "Über Produktions- u. Verbraucherabfälle" bildet de facto Abfallgesetz (zuletzt grundhaft geänd. z. 31.12.2005), behandelt nur allg. Grundprinzipien d. Abfw. Abfallklassifizierungssystem Klassen I-IV u. Normative zu Abgaben f. Umweltverschmutzung u. Abfallablag., daraus kaum Regelungseffekte stattdessen Orientierung auf „Bezahlen f. Verschmutzung“ zahlr. Regierungsverordnungen u.a. zu Abfallverbringung u. gefAbf; es fehlen jedoch klare Durchführungsbestimmungen, Begriffs-/Verfahrenszuordnungen u. Vorgaben (z.B. für Verwertung) Einstellung Föderaler Programme z.B. zur Abfallwirt. u. zunehmend Verantwortungsübergang auf Föderalsubjekte, diese erlassen nun verstärkt konkretisierende Gesetze auch zu Abfallströmen Recyclingprogr. u. föderales Gesetz zur Verwertung v. Altfahrzeugen u. ihrer Bestandteile seit 2010
2.2.2	<p>In Planung</p> <ul style="list-style-type: none"> Entwürfe f. Gesetze -"Über Verpackung u. Verpackungsabfälle" nach Vorbild d. europ. Direktive; -"Über die zivilisierte Behandlung der anfallenden Abfälle" (im Staatsduma-Ausschuß) -„Über Umgang mit radioaktiven Abfällen“ (Ende 2010 auf unbestimmt vertagt) -„Über die sekundären Materialressourcen“ u.a. zur Recyclingförderung über eine Sondersteuer Erläss z. Herabsetzg. Deponieabgaben als Stimuli f. ordnungsgemäße Entsorg. in Aussicht gestellt
2.3	Organisation und Verantwortlichkeiten
2.3.1	<p>Umsetzung der Rechtsnormen</p> <ul style="list-style-type: none"> oberste Organe f. Umwelt- u. abfallw. Belange sind Ministerium f. Naturschätze u. Ökologie (Министерство природных ресурсов и экологии) u. Ministerium f. regionale Entwicklung, Zuständigkeiten auch bei ander. Ministerien/Behörden u. speziellem Staatsduma-Ausschuss f. Naturressourcen Gesetzgebung weist Kommunen Verantwortung f. Abfallentsorgung zu, privatwirtsch. Aktivitäten bedürfen insoweit Abstimmg. u. Zulassung d. Kommunen; kommunale Erlasse als Regelungsgrundlg.
2.3.2	<p>Kontrolle/ Überwachung der Einhaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> Zweiggliedriges Überwachungs- u. Kontrollsystem über föderale u. kommunale Umweltspektionen u. spezialisierte Dienste auf Basis eines staatlichen Registers über „Hauptverschmutzer“ seit Sommer 2010 zahlr. Überwachungskompetenzen von Föderalbehörde für Ökologie, Technische u. Nukleare Aufsicht (Rostekhnadzor) auf Föderalbehörde für Naturüberwachung übertragen, 'Rostekhnadzor' bleibt insb. f. Im-/Exporte v. Abf. u. analyt. Kontrollen ü. unterstellte Labors relevant
2.4	Stoffspezifische Informationen
2.4.1	<p>Abfallarten</p> <ul style="list-style-type: none"> hohe Mengen an industrie- und bergbaustämmigen Abfällen und radioaktiv belasteten Material als SiedAbf. erfasste Abfälle umfassen Haushaltsmüll (abgekürzt ТБО), Abfälle des kleinen u. mittleren Gewerbes, öffentliche Abfälle u. (offiziell nicht schadstoffhaltige) Teile von IndAbf.-strömen
2.4.2	<p>Abfallmengen</p> <ul style="list-style-type: none"> zuletzt stark schwankende Aufkommensangaben [Mio. Mg]; GesamtAbf 2007 u. 2009: je 3500; GesamtAbf 2008: 2265, davon indAbf ohne Abf. aus d. LaWi 1399; SiedAbf: 130, größte Abfallerzeuger 2008 [Mio. Mg]: Wolgaregion: 880, Sibirien: 570, Zentralrußl. mit Moskau: 210 Anteil Hausmüll am SiedAbf [Mio. Mg]: 36, spezif. Menge [kg/EW a]: 254; Tendenz steigend
2.4.3	<p>Abfallzusammensetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> in Ballungsräumen/Städten im Anfall ähnlich der mittel- u. hochindustrialisierter Länder, im Weiteren durch Entsorgungssystem tlw. starke Vermischung verschied. Abfallarten/-herkünfte Abfallanteile im Hausmüll 2007 [%]: Organik: 40, PPK: 35, Plastik: 6, Metall: 4, Glass: 3, Holz: 2, sonstig.: 12, Verpackungen u. Verpackungsverbunde in städtischen Gebieten in starker Zunahme
2.4.4	<p>Abfallströme und Entsorgungswege</p> <ul style="list-style-type: none"> Hauptströme bilden indAbf u. SiedAbf die z.T. gefAbf beinhalten, nuklearAbf u. gefAbf soweit erfasst Ablagerung als Hauptentsorgungsweg, Verbrenng. außer bei IndAbf. nur vereinzelt, kaum Recycling Entsorgung SiedAbf [%]: Deponierung 80, Verarbeitung/Abtrennung z. Verwertung 15, Verbrenng. 5
2.4.5	<p>Emissionspotential</p> <ul style="list-style-type: none"> Skalenwert: 8 (Skala 1 [gering] - 10 [hoch]), Entsorg. hpts. über unzureichend gesicherte Deponien, keine Bioabfallferrfassung/-behandlung, wenig Verbrennung, kein sehr hoher Organikanteil im Abf
3	Situation des Entsorgungsmarktes
3.1	<p>Finanzierung der Abfallentsorgung</p> <ul style="list-style-type: none"> aus allgem. Kommunal- u. Steuereinnahmen sowie staatl. Zuschüssen zu d. Kommunalhaushalten; Kommunaleinnahmen umfassen auch Mieten u. Zahlungen v. Gebäudeeigentümern die geringe, nur langsam steigende Abgebühren (i.H.v. 7-300 RUB) inkludieren, im ländl. Raum zahlen 95% d. Bevölkerung. keine Abgebührenbeiträge, niedrige Zahlungsmoral da elektron. Einzugsysteme fehlen Entsorg.gebühren u. Umweltabgaben f. die Industrie deren Höhe oft nur 10% d. notwendige Kosten deckt u. tlw. mit untauglichen Bemessungskennzahlen aus alter Zeit (m³Abf/m²) ermittelt werden <p><i>(1 RUB= 0,025 EUR Stand 05/2011)</i></p>
3.2	<p>Beteiligung des informellen Sektors</p> <ul style="list-style-type: none"> sporadisch lokale Recyclinginitiativen ansonsten vor allem kleingewerbl. Wertstoffaufkauf u. Sammelaktivitäten sozial Bedürftiger zur Lebenssicherung, oft auch auf Deponien; gesamter informeller Sektor in 2009 mit geschätztem Anteil am Marktumsatz aus abfallw. Aktivitäten von 25%

3.3	Installierte Abfallentsorgungstechnologien/ Entsorgungsinfrastruktur	
3.3.1	Sammlung	<ul style="list-style-type: none"> i.d.R. kommunal bereitgestellte, öffentl. Behälter (verschied. Tonnenarten/Mulden) ü. Müllschlucker, erst schrittweise u. auf Städte konzentrierte Ausstattung mit standardisiert. MGB u. Großcontainern Abfuhr d. Pressmüll-u. Pritschenfahrzeuge, Nutzg. moderner Technik erst in wenigen Großstädten nur selten Getrenntsammlung, Kommunalabfuhr schließt neben Haushalts- auch gewerbl. u. tlw. indAbf ein, vereinzelt u. nur in Großstädten erste Getrennterfassungsofferten f. Abf (PPK,PET, Alu)
3.3.2	Transport	<ul style="list-style-type: none"> i. d. R. direkt oder über einfache Umschlagkonzepte per Kipper/Muldenfahrzeug auf Deponien
3.3.3	Vorbehandlung	<ul style="list-style-type: none"> im ländl. Raum keine, sonst auch nur in wenigen Großstädt. (u.a. Moskau, St.Petersburg, Pilotstadt Dserzhinsk) haupts. Trennanlagen (ca.10-20) u. Sortierzentren (ca. 60); Kapazit. weit unter Bedarf
3.3.4	Verwertung	<ul style="list-style-type: none"> im Bereich IndAbf. geschätzte 30 - 40 % Aufbereitung u. Verwertung u. bei SiedAbf. max 5-10 %; es fehlen insb. Kapazitäten z. Recycling v. Kunststoffen, Glas u. Textil (z.Zt. nur wenige Kleinbetriebe), erste Experimentalfabriken z.B. f. Kunststoffrecycling in St. Petersburg trotz hoher Absatzpotenziale aufgrd. Industriestruktur ist Sekundärrohstoffmarkt kaum ausgeprägt da Bewusstseins u. Akzeptanzmangel u. zu wenig brauchbar aufbereit. Sekundärmaterial verfügbar
3.3.5	Beseitigung	<ul style="list-style-type: none"> ca. 4500 Deponien in Betrieb nur 900 mit Lizenz (Ablagerungsvol. lt. Inventur 2009 rd. 123 Mio m³) meiste Deponien fast erschöpft, >90% ungesichert, geschätzt weitere 20,000 inoffizielle Müllplätze mehrere Anlagen z. Verbrennung indAbf., in St. Petersburg 1 moderne Anlag. f. Klärschlamm, insg. sollen 10 MVA f. SiedAbf existieren davon einige eingeschränkt durchsatzfähig, stark sanierungsbedürftig u. mit hohem Nachrüstbedarf bei Filtertechnik, erste Modernisierungen u. Neubauten u. a. Moskau (dort z.Zt. insg. 3 aktive Anlag. mit 700.000 t Jahreskapazit.), Krasnodar, Sachalin
3.4	Wettbewerber im Bereich Entsorgungsdienstleistungen/ Abfallbehandlungstechnologien	
3.4.1	Sammlung	<ul style="list-style-type: none"> vorwiegend kommunal organisiert, wachsendes Spektrum privater Anbieter in Ballungsräumen dort zunehmend Vergabe von Teilleistungen an private Unternehmen, außerhalb v. Großstädten oft bestehendes Monopol eines Unternehmens, Anteil Privatwirtschaft am Entsorgungsmarkt bei ca. 40% private Fa. (insb. auch ausländ., z.B. Remondis in Brjansk) bauen Marktstellung langsam aus
3.4.2	Transport	<ul style="list-style-type: none"> Situation wie bei Sammlung, meist Teil des Leistungspaketes d. Beauftragten für die Sammlung
3.4.3	Vorbehandlung	<ul style="list-style-type: none"> wachsende Zahl einheim. Investoren- u. Betreiberkonsortien mit Anteilssicherung am sich entwickelnden Markt (u.a. НЭК, ГУП Экотехпром, Эко-Система) sowie Aufbau v. größeren Behandlungszentren auch mit ausländ. Kapital- u. Firmenbeteilig. (neben D [Remondis] insb. FIN [L&T], DK, A, F, I), zunehmend über PPP/Bildung v. Joint Ventures (z.B. Autobaninvest-Centre, MPBO Yanino)
3.4.4	Verwertung	<ul style="list-style-type: none"> i. d. R. kaum Wettbewerb da Markt noch sehr unterentwickelt u. Primärrohstoffversorgung günstig
3.4.5	Beseitigung	<ul style="list-style-type: none"> Kommunen u. Oblaste beausichtigten Deponien, aktive MVA sind i.d.R. im städtischen Besitz od. werden mit Konzessionen betrieben, Investoren für neue Deponie/Verbrennungskapazität fehlen, es werden verstärkt PPP-Lösungen angestrebt (z.B. Moskau MVA Nr. 3)
4	Know-How-Transfer	
4.1	Realisierte abfallwirtschaftliche Projekte in Kooperation mit Deutschland	
4.1.1	Technologieorientierte Projekte	<ul style="list-style-type: none"> zahlr. Projekte mit Mitteln d. EU (u.a. TACIS) u. internat. Geldgeber (Weltbank) sowie i.R.v. privaten Investitionsinitiativen (Bsp. IndAbf.verbrenng. Tula –Fa. Lurgi, Klärschlammverbrenng. St. Petersburg –Fa. Bamag, Abfw.zentrum Lipetsk –Fa. Wirtgen Int., Deponienrekultivierung –Fa. NAUE, Anbahnung/Umsetzung Deponieentgasung ü. JI –Fa. RUK/RWE),
4.1.2	Wissenschaftsorientierte Projekte	<ul style="list-style-type: none"> zahlr. Forschungs- u. Bildungskoop. mit Unterstützg. nationaler u. EU-Förderinstrum. (Masterkurs Abfallw. TU Dresden, AWK Baikalsee Uni Duisburg, Bauabfallrecycling BTU Cottbus, Umwelt-Management Uni Paderborn) außerdem Städtekooperat. zu Umweltthemen (Bsp. Hagen-Smolensk)
4.2	Zukünftige Vorhaben/ Ausrichtung abfallwirtschaftlicher Projekte in Kooperation mit Deutschland	
4.2.1	Technologieorientierte Projekte	<ul style="list-style-type: none"> Aufbau Produktion/Distribution v. Abfallsammeltechnik (Fa. Otto, Syscon); Planungs-u. Ausschreibungsbeteiligungen bei Anlagenprojekten (z.B. Lipetsk, Perm), zahlr. Deponiegasnutzungsvorhaben dtsh. Technikzulieferg. u.a. f. MVA Zubauten (Martin), Sickerwasserbehandlg. (HAASE, Chmetevo) Dienstleist.übernahmen u. Anlageninvests i.R.v. Umweltentwicl.progr. z.B. Region Tambov, Perm
4.2.2	Wissenschaftsorientierte Projekte	<ul style="list-style-type: none"> AWK und Training kommunaler Verantwortlicher für sibirische Stadt Khanty-Mansiysk BMU-Förderprogramm „Energetische Biomassenutzung“, Bioenergie-Netzwerk Russland-BiNeRu
4.3	Nationale und internationale Netzwerke und Kontakte	
4.3.1	Öffentliche Cluster	<ul style="list-style-type: none"> Russischer Abfallrecyclingverband www.rosaro.ru; Föderales Zentrum für Recycling www.fcboo.ru; RUSECOPRO http://ecolopro.ru; Vereinigung der Unternehmen für Abfallaufbereitung NAPO Kooperationsinitiative EURORUSS http://euroruss-business.com; Innovationszentrum Skolkowo
4.3.2	Kontakt- und Beratungsstellen	<ul style="list-style-type: none"> AHK/gtai, Handels- u. Industriekammer der RF in Deutschland, IHKn insb. IHK Düsseldorf mit Kompetenzzentrum Russland (www.duesseldorf.ihk.de), IHK Dortmund, IHK Rhein-Neckar, IHK Leipzig Ost-West-Wissenschaftszentrum Uni Kassel www.owwz.de; Brücke Osteuropa www.bruecke-osteuropa.de; Deutsche Unternehmen sind in 80 der 83 Föderationssubjekte aktiv abfallwirt. Infoportal: www.waste.ru; Fachzeitschrift f. Hausmüllwirtschaft: www.solidwaste.ru zyklische Fachmessen u. a. Eco Sib, WASMA, WasteTech (2011, Moskau) www.sibico.com
5	Ausblick	
5.1	Umweltbewusstsein und Abfallverhalten	<ul style="list-style-type: none"> punktuell in Entwicklung (obere polit. Ebene, Bildungssektor, bei sich lokal verstärkenden Problemlagen) aber allgem. schwach ausgeprägt, kaum Abfalltrenng. auch bei vorhand. Erfassungsangebot
5.2	Investitionsrisiken und Marktzugangsschwellen	<ul style="list-style-type: none"> rechtl. Intransparenz u. Willkür, Korruption, träges u. häufig unvorhersehbares Verwaltungshandeln, Zertifizierungsaufgaben, ungünstige Refinanzier.beding./erwartung., kurze Neuausschreibungsfristen teils protektionistische Politik im Gegenzug aber auch Gewährung von Zoll-/Steuervergünstigungen
5.3	Geplante Vorhaben und Investitionsvolumen	<ul style="list-style-type: none"> geschätzter Investbedarf in abfw. Technologien 1,315 Mrd. Euro bis 2030, abfw. Marktvolumen/Umsatz 2009: 1,28 Mrd. USD, bis 2016: 2,17 Mrd. USD u. jährl 5% Tarifsteigerung f. Abfalldienstleistg. erwartet, EBRD u. Weltbankkredite f. Infrastrukturvorhaben u.a. Errichtung mehrerer Abfbehandlg.zentren, 6Verbrennungsanlagen; zahlr. Sortierzentren u.Deponieprojekte privater Investgesellsch.
5.4	Empfehlungen	<ul style="list-style-type: none"> im vorab zu Großprojekten intensives Vertrautmachen mit landesspezif. Gegebenheiten, Standfestigkeit/Geduld bei Anbahnung u. Abwicklung, gute Rechtsberatung u. Aufbau langfristiger Präsenz